



Ein Hochstapler.

Original-Roman von G. Heinrich.

(Fortsetzung.)

Der Hutmacher zielte in der That in furchtloser Aufregung auf Reimann zu, grüßte dann erfreut, als er Natalie erkannte und mustete sich erst auf ihre Verhaußen, bevor er zu Worte kommen konnte.

„Sie sindigen aber unverantwortlich auf Ihre Gesundheit los,“ schalt Reimann gutmütig; „wie kann bei solchen Weitrennen eine Sturz wohl helfen?“

„Ah — ich wollte, daß ich dieses insame Nest nie gesehen hätte,“ rief Henning endlich, „diese ehrlichen Fischer plündern Einen wie Schönhannes, man braucht da ein Heidegen! — Aber deswegen kann ich nun gerade nicht, ich wollte nur sagen, daß ich den Kerl, den Mylord jetzt herausbrachte — Sie erinnern sich doch noch, daß ich den Menschen damals verfolgte, — wissen wohl von wenigen.“

„Ah so, vor vierzehn Jahren, als Sie das Medaillon erbeuteten, Henning!“ flüsterte Natalie, nun ebenfalls erregt.

„Ganz recht, ich brachte es nach der goldenen Traube,“ Sie just mit dem seligen Herrn Notar waren. Also, der Herr, welcher sich wahrscheinlich aus der Arbeiterkaste entzupfte und dann so frisch war, nach der Traube zu kommen, um nach der Kleinen zu fragen, der scheint, was die Augen anbelangt, mit diesem Mylord verhandelt zu sein, dersebe böse Böse, wissen Sie, Fräulein, als wenn die Augen spießen Dolche wären. Na, die Muse foppte uns dazumal, — ich passte auf wie ein Luchs und er entwistete uns doch, — wer weiß, wer weiß! — Wollte nur eins, das verdammt sah, da ihre Stellung nun schon mehr einer Huldigung gleichen mußte.

Das war aber doch auch mehr, als John Bull ertragen konnte; man stellte die Köpfe mit verächtlicher Gesicht zu sammen und schwante plötzlich wie aus einem regelrechten Kommando um, — in dieser drastischen Weise seine Verachtung fand verdammt sah, da ihre Stellung nun schon mehr einer Huldigung gleichen mußte.

Der alte Herr glaubte seinen Ohren nicht trauen zu dürfen und blieb den Täschern, der mit den Händen in den Taschen, ihm gleichzeitig den Cigarettenstiel unwillkürlich fehler paden.

„Herr!“ sagte er mit seiner gewohnten Höflichkeit, welche den alten Herrn niemals verlor, wenn ich nicht voraussehen durfte, einen Gentleman vor mir zu sehen, so würde ich die ganze Sache als meiner nicht würdig halten lassen.

„Ich bin indes auch mit meiner Ehre bei dieser abscheulichen Geschichte beteiligt, da ich der Begleiter, somit auch der Vertheidiger jener jungen Damen gewesen, welche aller guten Sitten zum Jähn des Opfers eines frechen Komplots geworden. Ich sage Ihnen einfach, daß Herr Reimann mit jenen Mr. Archibald um 6 Uhr heute Nachmittag am Nordhorn erwartet oder Sie beide vor der ganzen Gesellschaft jüngst werden. Ich sage Ihnen ferner als Ehrenkämpfer die stärkste Verantwortlichkeit hierüber auf und überlasse Ihnen die Wahl der Waffen.“

„Gut, gut, Sir!“ lachete der Engländer höhnisch. „Wir wählen die Faust, — wir bögen!“

„Sie sind entweder ein Narr oder ein Feigling!“ rief Herr von Wulffing zornig.

„Bab, mit Greisen bögen wir nicht, Sir! — Wir werden um 6 Uhr kommen, all right! — Über den Feigling sollen Sie mir beobachten,! Ich schaue Sie nieder wie einen Hasen, was liegt daran, old boy!“

Der Baron ergriff seinen Hut und sprach ohne ein weiteres Wort und ohne Gruss hinaus. Ihm eilte vor diesem City-Bringen. Er lenkte seinen Fuß nach Reimann's Wohnung, rückte ihm daheim und erzählte seine Geschichte mit dem unverhüllten John Bull.

„Man hat sich also hinter den Gouverneur gestellt,“ sagte der junge Mann erregt, „wie soll man das nennen, Feigheit oder Klugheit?“

Es hatte in diesem Augenblick gellossen und bereit trat Herr Henning, der beim Anblick des vornehmen alten Herrn etwas betreten siehen blieb.

„Nur näher, mein Lieber!“ rief Reimann, „Herr Fabrikant Henning aus Altona,“ fuhr er, „ich vorstellend, fort, Herr Baron v. Wulffing!“

Henning verbeugte sich tief und fotterte etwas von Austrag und Wiederkommen.

„Und ich unterschreibe die Worte dieses Herrn mit meiner Manneslese!“

„Es ist ja madhau!“ unterbrach Natalie, sich stolz aufrecht, und ich wiederholte es, das Hartung für seine erbärmliche Handlung nach Gebühr bestraft werden ist. — Kommen, liebe Vera,“ wandte sie sich zu dem jungen Mädchen, welches verblüfft näher trat, ihre letzten Worte gehört hatte, „wir wollen noch ein wenig promenieren.“

„Sie verneigte sich anmutig, ergriff Vera's Arm und wandte sich der oberen Stadt zu, wo sie Wohnung genommen. Die sogenannte Promenade des Oberlandes besteht aus einem zwischen den Kartoffelfeldern, sich hinwidernden, ebenem Pfade mit Auhöpfen, welche auch Kartoffelallee genannt wird. Hierher wandten die beiden Damen den Schritt.

Reimann stand, ihnen nachschaunend, einige Augenblicke unentschlossen da, als ein alter vornehmen Badegast, ein Deutscher, ihr zuwinkte.

„Wollen wir den Damen nicht lieber unsere Begleitung anbieten, ja, wenn es sein muß, aufzwingen, junger Herr?“ fragte er leise.

„Fräulein Gottward hat die meinige entschieden abgelehnt,“ verriet Reimann, „aber Sie haben recht, mein Herr, — man muß Ihnen den Schutz aufzwingen.“

„Nun, dann kommen Sie,“ nickte der alte Herr, „mein Name ist von Wulffing, und Sie sind ein Hamburger, nicht wahr, — ein Landsmann jener beiden Damen.“

„Namen Reimann, zu dienen, Herr von Wulffing!“ Sie wissen also von dem abscheulichen Komplott, welches der Ehre und den guten Auf der Damen gilt?“

„Ich weiß davon, die Herren gehen mit einer staunenswerten Offenheit zu Werke; es sind eben Engländer, welche noch immer in wenig Respekt vor deutscher Ehre haben. Das aber die Hamburger selber ihre Mütter einer fremden Nation gegenüber verunglimpft, hat mich im Grunde am meisten empört.“

Die Kartoffel-Aale fügten plötzlich zum Rendezvous der englischen Gesellschaft geworden zu sein. Die Ladys folzten ihm in den aufgängigen Toiletten umher, während John Bull sich in seiner ganzen Weltverachtung und britischen Selbstüberredung zu der bevorstehenden Eröffnung gerüstet hielt. Man hatte der prächtigen Lorelei gebuhlt, weil man glaubt, daß sie zur Ladyship gehörte, und führte sich jetzt beleidigt und doppelt beispielhaft zu halten, weil ihre Freunde vorwurfen, wenn Sie als Deutscher Verständnis für diesen Sport hätten.“

„Bellage diesen Fehler durchaus nicht,“ lachte Reimann spöttisch.

„All right,“ rief der Engländer, „Vogel ist also nicht, — schieben Sie ihm ein wenig weg für den Schlag mausetot, — aber Mann gegen Mann — sind weder Hunde noch dumme Jungen. Werde heute noch zu Ihnen kommen, um das nötige zu ordnen.“

„Wie die beiden verblüfften Damen bis

Arm und Spritz rasten mit ihm von dannen.“

Henning wendete sich der Kartoffel-Aale zu, um hier seinen Gedanken weiter nachzudenken. Er setzte sich auf eine der „Kunststühle“ verschiedentlich an, die hier aufgestellt und verarbeitet werden. Er schaute zusammen, als er plötzlich Schritte und Stimmen vernahm und merkte, es waren sich näher, in welchen Engländer erkannte.

Die beiden Damen waren an diesem Tage nicht mehr auszugehen, doch nahmen sie am nächsten Morgen ihr gewohntes Bad auf der Düne, promenierten am Strand mit Herren v. Wulffing und Reimann, weil Madame Vorner noch immer stark erkrankt war und dienten dann bei ihr zu Hause.

Als Herr v. Wulffing den Sohn Albius, der sich zum Kartellträger des Mylord's angeboten und für die Ehre deselben sich verbürgt hatte, aufsuchte, um die nötigen Verabredungen hinsichtlich des Duells mit ihm zu treffen, da der Engländer sich bei ihm nicht hatte blenden lassen, bemerkte dersebe trocken, daß der Gouverneur von der imposanter rückwärtigen Stellung nahm und sich daran erinnerte, daß unter ihm nicht hatte blenden lassen.

Als Henning plötzlich eine Notiz vom einfachen Mann aus der Bank erhielt, sondern unterhielten sich in einer Sprache sehr eifrig und aufgereggt, während sie langsam an ihm vorüberzogen.

Henning sprühte selbstverständlich neuig die Ohren, obwohl er ganz gleichsam dreinsaute und sich nun langsam aus, um seine Promenade fortzuführen, wußte er, da die Engländer sehr laut waren, stets in Hörenwein von ihnen schwiegen. Die „Gentlemen“ abten es nicht, daß unter Hutmacher das Englische sehr schlecht sprach, aber ganz vorstelllich verstand, da er sehr viel mit englischen Freunden und Handelsbesuchern verkehrte und sich ganz gut mit ihnen verstand. Bei seinem durch die angeborene Neugierde ganz außerordentlich geistreiche Gedächtnis vermachte er bald das eigentliche Thema der Unterhaltung zu vertiefen und hörte nun mit allen Sinnen, die höchste Einigkeit in Gleichheit dabei zur Schau tragen.

Das Thema war allerdings auch interessant genug für den braven Henning, da es ja nun nichts Geringeres, als um das bevorstehende Duell mit Reimann handelte. Die Herren, unter denen Archibald's Sekundant der Hauptredner, traten einen Schritt zurück und der Engländer, der mit den Händen in den Taschen, ihm gleichzeitig den Cigarettenstiel unwillkürlich fehler paden.

„Herr!“ sagte er mit seiner gewohnten Höflichkeit, welche den alten Herrn niemals verlor, wenn ich nicht voraussehen durfte, einen Gentleman vor mir zu sehen, so würde ich die ganze Sache als meiner nicht würdig halten lassen.

Der alte Herr glaubte seinen Ohren nicht trauen zu dürfen und blieb den Täschern, der mit den Händen in den Taschen, ihm gleichzeitig den Cigarettenstiel unwillkürlich fehler paden.

„Herr!“ sagte er mit seiner gewohnten Höflichkeit, welche den alten Herrn niemals verlor, wenn ich nicht voraussehen durfte, einen Gentleman vor mir zu sehen, so würde ich die ganze Sache als meiner nicht würdig halten lassen.

Der alte Herr glaubte seinen Ohren nicht trauen zu dürfen und blieb den Täschern, der mit den Händen in den Taschen, ihm gleichzeitig den Cigarettenstiel unwillkürlich fehler paden.

„Herr!“ sagte er mit seiner gewohnten Höflichkeit, welche den alten Herrn niemals verlor, wenn ich nicht voraussehen durfte, einen Gentleman vor mir zu sehen, so würde ich die ganze Sache als meiner nicht würdig halten lassen.

Der alte Herr glaubte seinen Ohren nicht trauen zu dürfen und blieb den Täschern, der mit den Händen in den Taschen, ihm gleichzeitig den Cigarettenstiel unwillkürlich fehler paden.

„Herr!“ sagte er mit seiner gewohnten Höflichkeit, welche den alten Herrn niemals verlor, wenn ich nicht voraussehen durfte, einen Gentleman vor mir zu sehen, so würde ich die ganze Sache als meiner nicht würdig halten lassen.

Der alte Herr glaubte seinen Ohren nicht trauen zu dürfen und blieb den Täschern, der mit den Händen in den Taschen, ihm gleichzeitig den Cigarettenstiel unwillkürlich fehler paden.

„Herr!“ sagte er mit seiner gewohnten Höflichkeit, welche den alten Herrn niemals verlor, wenn ich nicht voraussehen durfte, einen Gentleman vor mir zu sehen, so würde ich die ganze Sache als meiner nicht würdig halten lassen.

Der alte Herr glaubte seinen Ohren nicht trauen zu dürfen und blieb den Täschern, der mit den Händen in den Taschen, ihm gleichzeitig den Cigarettenstiel unwillkürlich fehler paden.

„Herr!“ sagte er mit seiner gewohnten Höflichkeit, welche den alten Herrn niemals verlor, wenn ich nicht voraussehen durfte, einen Gentleman vor mir zu sehen, so würde ich die ganze Sache als meiner nicht würdig halten lassen.

Der alte Herr glaubte seinen Ohren nicht trauen zu dürfen und blieb den Täschern, der mit den Händen in den Taschen, ihm gleichzeitig den Cigarettenstiel unwillkürlich fehler paden.

„Herr!“ sagte er mit seiner gewohnten Höflichkeit, welche den alten Herrn niemals verlor, wenn ich nicht voraussehen durfte, einen Gentleman vor mir zu sehen, so würde ich die ganze Sache als meiner nicht würdig halten lassen.

Der alte Herr glaubte seinen Ohren nicht trauen zu dürfen und blieb den Täschern, der mit den Händen in den Taschen, ihm gleichzeitig den Cigarettenstiel unwillkürlich fehler paden.

„Herr!“ sagte er mit seiner gewohnten Höflichkeit, welche den alten Herrn niemals verlor, wenn ich nicht voraussehen durfte, einen Gentleman vor mir zu sehen, so würde ich die ganze Sache als meiner nicht würdig halten lassen.

Der alte Herr glaubte seinen Ohren nicht trauen zu dürfen und blieb den Täschern, der mit den Händen in den Taschen, ihm gleichzeitig den Cigarettenstiel unwillkürlich fehler paden.

„Herr!“ sagte er mit seiner gewohnten Höflichkeit, welche den alten Herrn niemals verlor, wenn ich nicht voraussehen durfte, einen Gentleman vor mir zu sehen, so würde ich die ganze Sache als meiner nicht würdig halten lassen.

Der alte Herr glaubte seinen Ohren nicht trauen zu dürfen und blieb den Täschern, der mit den Händen in den Taschen, ihm gleichzeitig den Cigarettenstiel unwillkürlich fehler paden.

„Herr!“ sagte er mit seiner gewohnten Höflichkeit, welche den alten Herrn niemals verlor, wenn ich nicht voraussehen durfte, einen Gentleman vor mir zu sehen, so würde ich die ganze Sache als meiner nicht würdig halten lassen.

Der alte Herr glaubte seinen Ohren nicht trauen zu dürfen und blieb den Täschern, der mit den Händen in den Taschen, ihm gleichzeitig den Cigarettenstiel unwillkürlich fehler paden.

„Herr!“ sagte er mit seiner gewohnten Höflichkeit, welche den alten Herrn niemals verlor, wenn ich nicht voraussehen durfte, einen Gentleman vor mir zu sehen, so würde ich die ganze Sache als meiner nicht würdig halten lassen.

Der alte Herr glaubte seinen Ohren nicht trauen zu dürfen und blieb den Täschern, der mit den Händen in den Taschen, ihm gleichzeitig den Cigarettenstiel unwillkürlich fehler paden.

„Herr!“ sagte er mit seiner gewohnten Höflichkeit, welche den alten Herrn niemals verlor, wenn ich nicht voraussehen durfte, einen Gentleman vor mir zu sehen, so würde ich die ganze Sache als meiner nicht würdig halten lassen.

Der alte Herr glaubte seinen Ohren nicht trauen zu dürfen und blieb den Täschern, der mit den Händen in den Taschen, ihm gleichzeitig den Cigarettenstiel unwillkürlich fehler paden.

„Herr!“ sagte er mit seiner gewohnten Höflichkeit, welche den alten Herrn niemals verlor, wenn ich nicht voraussehen durfte, einen Gentleman vor mir zu sehen, so würde ich die ganze Sache als meiner nicht würdig halten lassen.

Der alte Herr glaubte seinen Ohren nicht trauen zu dürfen und blieb den Täschern, der mit den Händen in den Taschen, ihm gleichzeitig den Cigarettenstiel unwillkürlich fehler paden.

„Herr!“ sagte er mit seiner gewohnten Höflichkeit, welche den alten Herrn niemals verlor, wenn ich nicht voraussehen durfte, einen Gentleman vor mir zu sehen, so würde ich die ganze Sache als meiner nicht würdig halten lassen.

Der alte Herr glaubte seinen Ohren nicht trauen zu dürfen und blieb den Täschern, der mit den Händen in den Taschen, ihm gleichzeitig den Cigarettenstiel unwillkürlich fehler paden.

„Herr!“ sagte er mit seiner gewohnten Höflichkeit, welche den alten Herrn niemals verlor, wenn ich nicht voraussehen durfte, einen Gentleman vor mir zu sehen, so würde ich die ganze Sache als meiner nicht würdig halten lassen.

Der alte Herr glaubte seinen Ohren nicht trauen zu dürfen und blieb den Täschern, der mit den Händen in den Taschen, ihm gleichzeitig den Cigarettenstiel unwillkürlich fehler paden.

„Herr!“ sagte er mit seiner gewohnten Höflichkeit, welche den alten Herrn niemals verlor, wenn ich nicht voraussehen durfte, einen Gentleman vor mir zu sehen, so würde ich die ganze Sache als meiner nicht würdig halten lassen.

Der alte Herr glaubte seinen Ohren nicht trauen zu dürfen und blieb den Täschern, der mit den Händen in den Taschen, ihm gleichzeitig den Cigarettenstiel unwillkürlich fehler paden.

„Herr!“ sagte er mit seiner gewohnten Höflichkeit, welche den alten Herrn niemals verlor, wenn ich nicht voraussehen durfte, einen Gentleman vor mir zu sehen, so würde ich die ganze Sache als meiner nicht würdig halten lassen.

Der alte Herr glaubte seinen Ohren nicht trauen zu dürfen und blieb den Täschern, der mit den Händen in den Taschen, ihm gleichzeitig den Cigarettenstiel unwillkürlich fehler paden.

„Herr!“ sagte er mit seiner gewohnten Höflichkeit, welche den alten Herrn niemals verlor, wenn ich nicht voraussehen durfte, einen Gentleman vor mir zu sehen, so würde ich die ganze Sache als meiner nicht würdig halten lassen.

Der alte Herr glaubte seinen Ohren nicht trauen zu dürfen und blieb den Täschern, der mit den Händen in den Taschen, ihm gleichzeitig den Cigarettenstiel unwillkürlich fehler paden.

„Herr!“ sagte er mit seiner gewohnten Höflichkeit, welche den alten Herrn niemals verlor, wenn ich nicht voraussehen durfte, einen Gentleman vor mir zu sehen, so würde ich die ganze Sache als meiner nicht würdig halten lassen.

Der alte Herr glaubte seinen Ohren nicht trauen zu dürfen und blieb den Täschern, der mit den Händen in den Taschen, ihm gleichzeitig den Cigarettenstiel unwillkürlich fehler paden.

„Herr!“ sagte er mit seiner gewohnten Höflichkeit, welche den alten Herrn niemals verlor, wenn ich nicht voraussehen durfte, einen Gentleman vor mir zu sehen, so würde ich die ganze Sache als meiner nicht würdig halten lassen.

Der alte Herr glaubte seinen Ohren nicht trauen zu dürfen und blieb den Täschern, der mit den Händen in den Taschen, ihm gleichzeitig den Cigarettenstiel unwillkürlich fehler paden.

„Herr!“ sagte er mit seiner gewohnten Höflichkeit, welche den alten Herrn niemals verlor, wenn ich nicht voraussehen durfte, einen Gentleman vor mir zu sehen, so würde ich die ganze Sache als meiner nicht würdig halten lassen.

Der alte Herr glaubte seinen Ohren nicht trauen zu dürfen und blieb den Täschern, der mit den Händen in den Taschen, ihm gleichzeitig den Cigarettenstiel unwillkürlich fehler paden.